



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF

Agroscope

Studienergebnisse Betriebszweiganalyse ÖTA

**Christian Gazzarin
Lara Meier
Franziska Zimmert**



Information

Diese Präsentation enthält Informationen zur Studie

Vergleichende Betriebszweig- und Marktanalyse unterschiedlicher Tierwohlstandards in der Schweine- und Rindermast

Kurztitel: ÖTA (Ökonomische Tierwohlanalyse)

Projektteil: Betriebszweiganalyse

Die Studie wurde mitfinanziert vom Schweizer Tierschutz und
von IP-Suisse



Ausgangslage

- Schweizer KonsumentInnen zeigen ein ausgeprägtes Interesse an artgerechter Tierhaltung und darauf abzielender Initiativen (Finger/Bartkowski, 2020, Univox-Umfrage, gfs-Zürich, 2018).
- Allerdings stagniert der Absatz von Fleischprodukten mit Tierwohlsiegel wie IP-Suisse (seit einigen Jahren (SBV, 2016; STS, 2020).
 - Der Anteil von Rindfleisch (Bankvieh) aus tierfreundlicher Haltung an der gesamten inländischen Produktion betrug 2018 laut Agristat (2020) rund 39%. Obwohl dieser Anteil hoch ist, sind die Zahlen seit 2016 rückläufig.
 - Ähnlich fallen die Angaben für tierfreundlich gehaltene Mastschweine aus, deren Anteil um die 33% stagniert (STS, 2020).



Fragestellungen

- Wie hoch sind die Kosten, welche bei der Bereitstellung von Tierwohlleistungen* auf den Betrieben anfallen?
 - ✓ *Tierfreundliches Stallsystem mit..
 - Mehr Platzangebot
 - angegliederter Auslauf
 - Mehr Einstreu
 - ✓ *Mehr Arbeitszeitbedarf (bedingt durch das Stallsystem und bessere Betreuung)
- Inwiefern werden diese Kosten vom Markt über Preiszuschläge (Labelprämien) und vom Bund (über Direktzahlungsprogramme) gedeckt?



GRUNDLAGEN



Begriffsdefinition

- Erlöse (Leistungen; CHF/Jahr): Markterlöse + Direktzahlungen
- Tierwohlprämie: Marktzuschlag (Labelprämie, CHF/kg Produkt) + Direktzahlungsprogramm BTS/RAUS (CHF/Grossvieheinheit)
- Direktkosten (CHF/Jahr): Kosten, die kurzfristig beeinflusst werden können (Bsp. Produktionsmittel wie Krafftutter, Tierzukauf, Hilfsstoffe etc.).
- Strukturkosten (Fixkosten; CHF/Jahr): Kosten, die nur mittel- bis langfristig beeinflusst werden können (Maschinen, Gebäude, Arbeit, Land, allgemeine Betriebskosten).
- Fremdkosten (CHF/Jahr): Direktkosten + Strukturkosten (inkl. Abschreibungen)
- Einkommen (CHF/Jahr oder pro Einheit): Erlöse abzüglich Fremdkosten
- Eigenkosten (CHF/Jahr): kalkulierte Kosten für familieneigene Arbeit (h) mit Fr. 28.- je Stunde (Gazzarin, 2020) und Eigenkapital (CHF) mit 0.5%.
- Produktionskosten (Vollkosten; CHF/Jahr: Fremdkosten + Eigenkosten
- Unternehmens-Gewinn bzw. –Verlust (CHF/Jahr): Erlöse abzüglich Vollkosten
- Abkürzungen: MP=Mastplatz; SG=Schlachtgewicht

Wichtigste Tierwohl-Unterschiede zwischen IP-Suisse und Minimalstandard nach TschV

Rindvieh	IP-Suisse (IPS) - Rindviehmast	Minimalstandard nach Tierschutzverordnung (TschV)
Flächenangebot	3.5 – 6.5 m ² /Tier*	1.8 – 3 m ² /Tier*
Liegefläche	Strohmatratze oder eingestreute Liegematten (BTS-Standard Bund)	Vollperforiert (Gummi; ohne Stroh)
Auslauf (ungedeckt)	Ja; 1 – 4.9 m ² /Tier (je nach Zugänglichkeit); konform mit RAUS-Standard Bund	Nein

*je nach Gewicht

BTS=Besonders Tierfreundliche Stallhaltung (Direktzahlungsprogramm des Bundes)

RAUS=Regelmässiger Auslauf ins Freie (Direktzahlungsprogramm des Bundes)

Wichtigste Tierwohl-Unterschiede zwischen IP-Suisse und Minimalstandard nach TschV

Schweine	IP-Suisse (IPS) - Schweinemast	Minimalstandard nach Tierschutzverordnung (TschV)
Flächenangebot	0.85 – 1.25 m ² /Tier* (bis 110 kg)	0.6 – 0.9 m ² /Tier* (bis 110kg)
Liegefläche	Nicht perforiert, eingestreut (BTS-Standard Bund); auch Langstroh zur Beschäftigung	Teilperforiert, kein Stroh
Auslauf (ungedeckt)	Ja; 0.45 – 0.65 m ² /Tier*; konform mit RAUS-Standard Bund	Nein
Ferkelzukauf	Nur aus Zuchtschweine-Beständen mit IPS-Standard (BTS/RAUS)	konventionell

*je nach Gewicht

BTS=Besonders Tierfreundliche Stallhaltung (Direktzahlungsprogramm des Bundes)

RAUS=Regelmässiger Auslauf ins Freie (Direktzahlungsprogramm des Bundes)



Eigenheiten von Tierwohleleistungen

Tierwohl = mehr Platz, mehr Stroh, bessere Betreuung.

- Höhere Gebäudekosten
- Höhere Strohkosten
- Höherer Arbeitszeitbedarf (bedingt durch Gebäude und Stroh- bzw. Mistmanagement)

➔ Tierwohleleistungen betreffen in erster Linie Strukturkosten, welche nur mittel- bis langfristig beeinflusst werden können.



DATEN UND METHODIK



Auswahlverfahren und Daten IP-Suisse (IPS) Betriebe

	Einheit	Rindermast	Schweinemast
Grundgesamtheit (GG)	N	901	1251
Mastplätze Mean / Median (GG)	MP	79 / 50	220 / 140
Geschichtete Stichprobe (SP)	N	427	409
Mastplätze SP	MP	40 – 80	200 – 250
Effektive SP (zufällige Auswahl)	N	11	10
Mastplätze (Mean) effektive SP (Baseline)	MP	57	215
Rücklaufquote	%	35	32

Mit Excel-Zufallsgenerator ausgewählte Betriebe (=effektive SP):

- Finanzdaten aus Buchhaltung (2018 oder 2019).
- Ergänzende Daten + Plausibilisierungsscheck über Interview.



Erstellung einer Baseline «IPS»

- Finanzdaten wurden mit Analyseinstrument AgriPerform (www.agriperform.ch) verarbeitet (Vollkostenanalyse).
 - Schweinemasterlöse aus Buchhaltungen von 2019 wurden auf das Jahr 2018 korrigiert (proportional zu Marktpreisen), weil Preise von 2018 dem 5-jährigem Durchschnitt ähnlich waren.
 - Korrektur Rindermasterlöse aus 2018-Buchhaltung auf 2019 (proportional zu Marktpreisen), weil Preise von 2019 dem 5-jährigen Durchschnitt ähnlich waren.
 - Definition einer «Baseline»: Kosten- und Erlöspositionen eines typisierter Betriebszweiges werden durch eine arithmetische Mittelwertbildung der Einzeldaten berechnet.
 - Bei Extremwerten wird der getrimmte Mittelwert der Einzeldaten verwendet, falls die Abweichung der beiden Mittelwerte mehr als 30% beträgt. Dies betraf nur drei Positionen: Pflanzenbauerlöse und Direktzahlungen Rind; Maschinenkosten Schwein.
- ➔ Kosten- und Leistungsrechnung der Baseline entspricht dem typisierten IP Suisse-Betriebszweig «IPS» einer repräsentativen Bestandsgrösse (Rindermast, Schweinemast).



Einordnung Stichprobe

- Die Ergebnisse der IPS-Stichprobe (Baseline) werden den Betriebszweig-Ergebnissen von ähnlichen Betrieben aus einer grösseren Stichprobe der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA, Agroscope) gegenübergestellt (Daten 2010-2014, Mittelwerte).
- Diese ZA-Stichprobe umfasst 80 (Mastschweine) bzw. 81 (Rindviehmast) Betriebe, welche nicht nach Tierwohlstandard differenziert sind (gemischt).
- Ziel ist die Beantwortung der Frage, ob sich die IPS-Stichprobe hinsichtlich Kosten grundsätzlich von einer anderen Stichprobe unterscheidet und die Ergebnisse damit anders interpretiert werden müssten.



Simulation von Szenarien

- Simulation = Veränderung von tierwohl-relevanten Parametern mit entsprechenden finanziellen Auswirkungen (tierwohlbedingte Strukturkosten und Prämien wie Direktzahlungen und Marktpreise) unter Konstant-Haltung von wirtschaftlichen Einflussgrößen, die keinen Zusammenhang zu Tierwohlleistungen haben.
- Verwendung von Korrekturfaktoren, welche extern über Modellkalkulationen (Gazzarin & Hilty, 2003; Hilty et al., 2007; Gazzarin, 2020; www.arbeitsvoranschlag.ch) oder über Angaben von Baufirmen (Krieger, Huber) berechnet wurden. Korrekturfaktoren ergeben sich aus der Abweichung von Erfahrungswerten (Stallsystem Schweine) oder über Modellverfahren (Stallsystem Rind, alle Arbeitsverfahren), die mit und ohne Tierwohlleistungen simuliert werden.
- Weitere Annahmen basieren auf geltenden Regelungen, gängigen Planungsnormen oder Angaben aus den Interviews (vgl. Anhang)



Hauptszenario «TschV»

- Basierend auf den Ergebnissen der IPS-Stichprobe (Baseline) wird der konventionelle Referenz-Betriebszweig (Minimalstandard Tierschutzverordnung, TschV) berechnet bzw. simuliert. D.h. die IPS-Stichprobe wird auf eine Betriebssituation «herunterkorrigiert», die keine Tierwohlleistungen bereitstellt (TschV).
- Der Unternehmensgewinn der IPS-Stichprobe wird mit «TschV» verglichen, sodass die Tierwohlleistungen hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Erlöse und Kosten isoliert betrachtet werden können. Die Abweichung des Unternehmergewinns ist der eigentliche Nettogewinn bzw. –verlust, der von der Tierwohlleistung verursacht wird.



Risikoszenarien

«IPS ohne Labelprämie», «IPS ohne BTS/RAUS»

- Der Unternehmensgewinn der IPS-Stichprobe wird ohne Marktprämien bzw. ohne BTS/RAUS-Direktzahlungen berechnet und mit «TschV» verglichen.
- Damit errechnet sich der Beitrag des Marktes und des Bundes (Direktzahlungen) für die gesamte Tierwohlprämie.
- Der Totalausfall von Marktprämie bzw. Direktzahlungen entspricht einem Ausfallrisiko von 100%. Mit dem entsprechenden Verlust können folglich Risikokosten berechnet werden.
- Schätzungen beziffern den Anteil von Label-Tieren, die aufgrund mangelnder Nachfrage und Qualitätsdeklassierungen nicht im Labelkanal abgesetzt werden können (ohne Labelprämie) auf rund 15% (IP Suisse, Suisseporcs).
- Einbezug von Risikokosten bei IPS-Stichprobe (Baseline): 15% (Ausfallwahrscheinlichkeit) multipliziert mit Nettoverlust, der bei 100% Ausfall der Labelprämie anfällt.



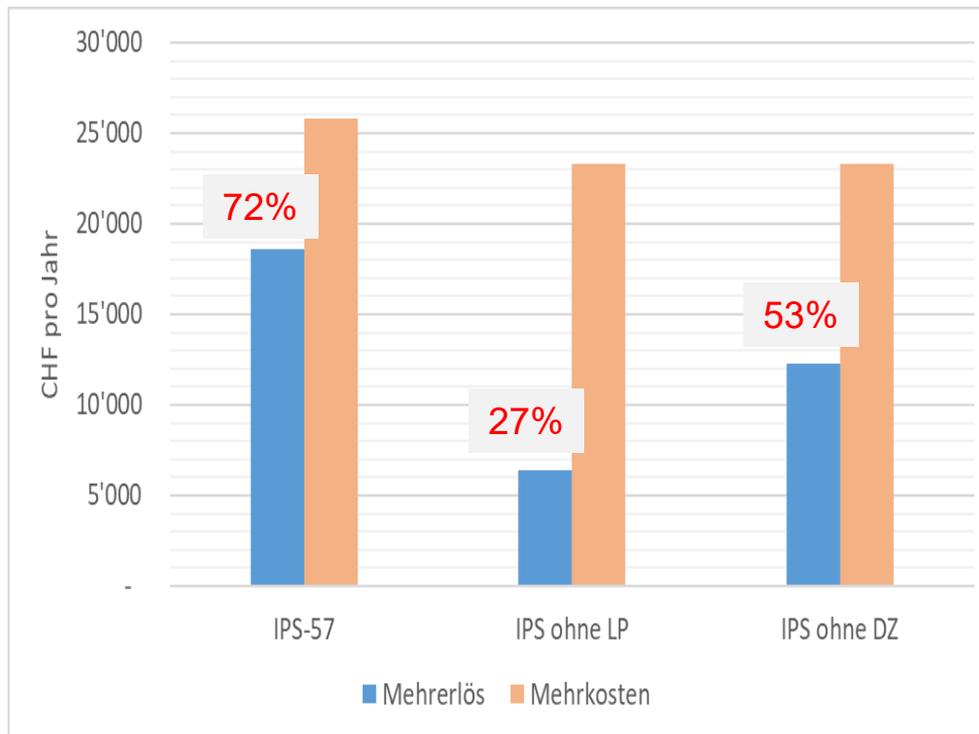
ERGEBNISSE RIND

(DETAILS IM ANHANG)

Einordnung der IPS-Stichprobe (11 Betriebe) (vgl. Anhang)

- Im Vergleich zu den Agroscope-Referenzdaten der Zentralen Auswertung (ZA, 81 Betriebe, 26 GVE) haben die untersuchten IP-Suisse Rindvieh-Betriebe (23 GVE) – vgl. Anhang:
 - deutlich höherer Markterlöse
 - höhere Kosten für Tierzukauf
 - höhere Maschinenkosten
 - höhere Gebäudekosten
 - tiefere Arbeitszeiten
- Die tieferen Arbeitszeiten deuten auf ein besseres Arbeitszeitmanagement hin. Sie dürften aber auch mit den höheren Maschinen- und Gebäudekosten in Zusammenhang stehen (Verschiebung Arbeit zu Kapital).
- Der Unternehmensverlust je GVE der IPS-Stichprobe liegt 16% tiefer, was im Bereich der Erwartungen einer positiven Selektion liegt (Freiwilligkeit der Teilnahme)

Mehrerlös und Mehrkosten von Tierwohl-Leistungen mit Kostendeckungsgrad (rot) (Rindvieh)



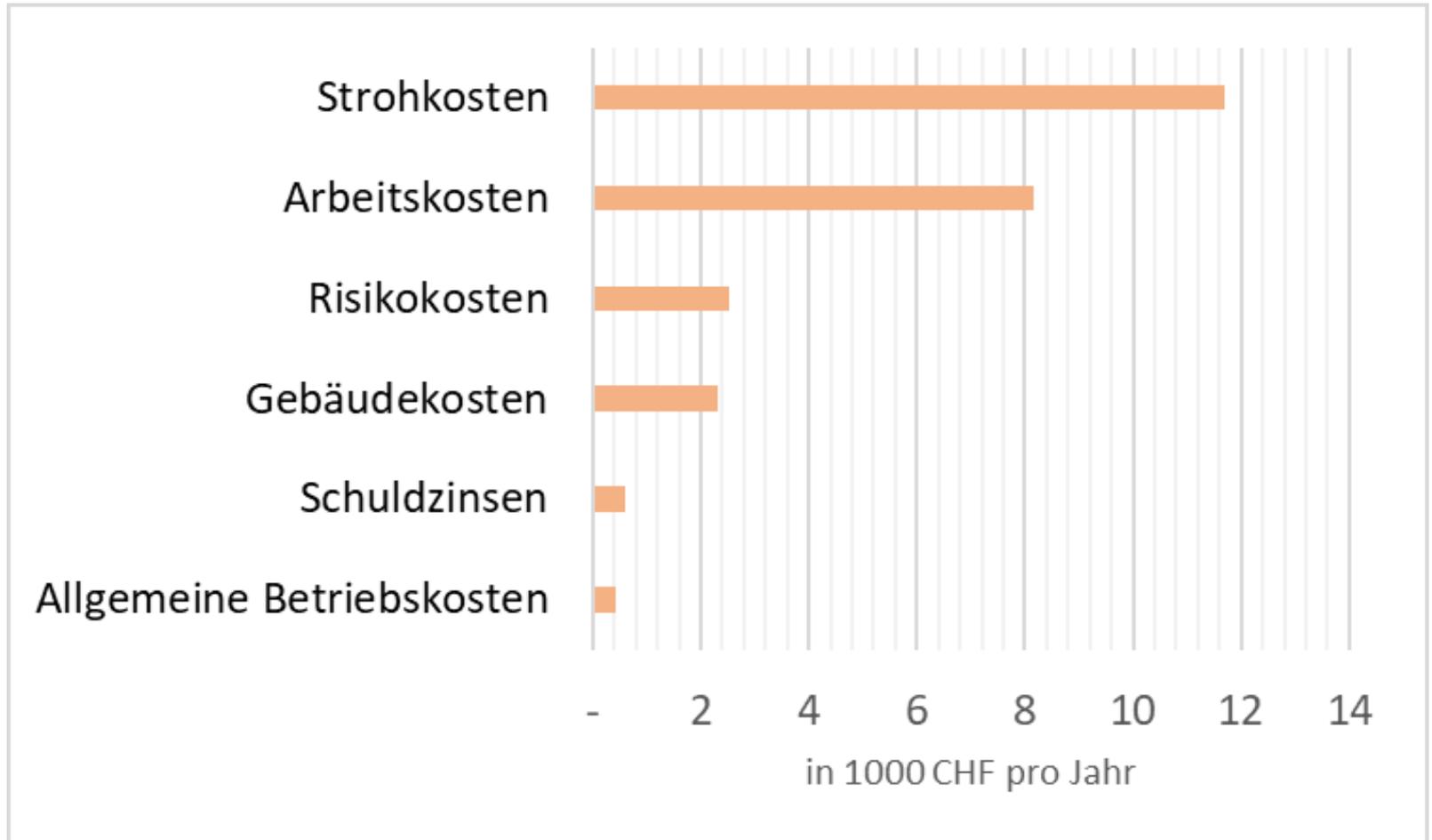
Verlust in CHF je Mastplatz (57 Mastplätze)	
IPS-57 (inkl. Risikokosten)	126.-
IPS ohne LP (Labelprämie)	297.-
IPS ohne DZ (Direktzahlungen*)	194.-

Labelprämie Baseline (IPS-57):
55.2 Rappen / kg SG
BTS/RAUS Beitrag: Fr. 280.-/GVE

*BTS/RAUS-Beiträge



Mehrkosten von Tierwohl-Leistungen im Detail: IPS-57 (Rindvieh)





Ergebnisse (Rind)

- Die Tierwohlprämie wird zu zwei Dritteln vom Markt und zu einem Drittel vom Bund finanziert.
- Die Kosten der Tierwohl-Leistungen bei den IP-Suisse Rindviehmast-Betrieben sind nur zu 72% von der Tierwohlprämie gedeckt (Labelprämie + BTS/RAUS-Beiträge)
- Eine Kostendeckung würde eine Erhöhung der Marktprämie um 60% bzw. eine Erhöhung der BTS/RAUS-Beiträge um 116% erfordern.



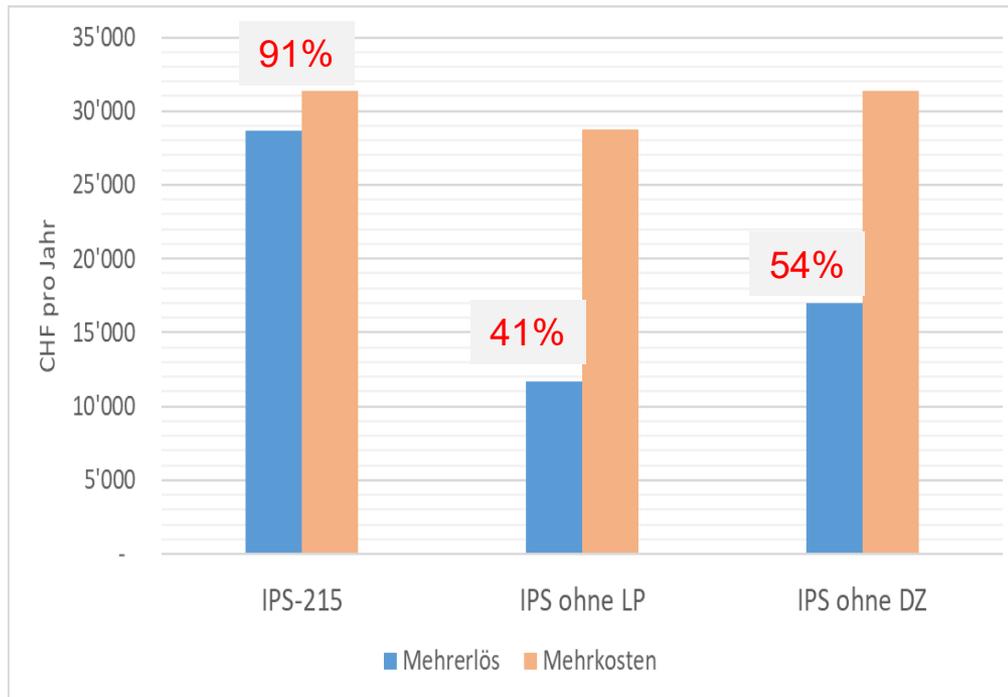
ERGEBNISSE SCHWEIN

(DETAILS IM ANHANG)

Einordnung der IPS-Stichprobe (10 Betriebe) (vgl. Anhang)

- Im Vergleich zu den Agroscope-Referenzdaten der Zentralen Auswertung (ZA, 80 Betriebe, 42 GVE) haben die untersuchten IP-Suisse Schweinemastbetriebe (37 GVE); vgl. Anhang:
 - leicht geringere Kosten für Tierzukauf
 - geringere Tierarztkosten
 - geringere Gebäudekosten
 - höhere Arbeitszeiten
- Die geringeren Gebäudekosten lassen auf eine bessere Ausgangssituation bei den IPS-Betrieben schliessen. Die höheren Arbeitszeiten liegen im Bereich der Erwartungen.
- Insgesamt erzielt die IPS-Stichprobe einen Gewinn von Fr. 393.- je GVE, während die ZA-Stichprobe einen leichten Verlust von Fr. 174.- je GVE erzielt, was im Bereich der Erwartungen einer positiven Selektion liegt (Freiwilligkeit der Teilnahme)

Mehrerlös und Mehrkosten von Tierwohl-Leistungen mit Kostendeckungsgrad (rot) (Mastschweine)



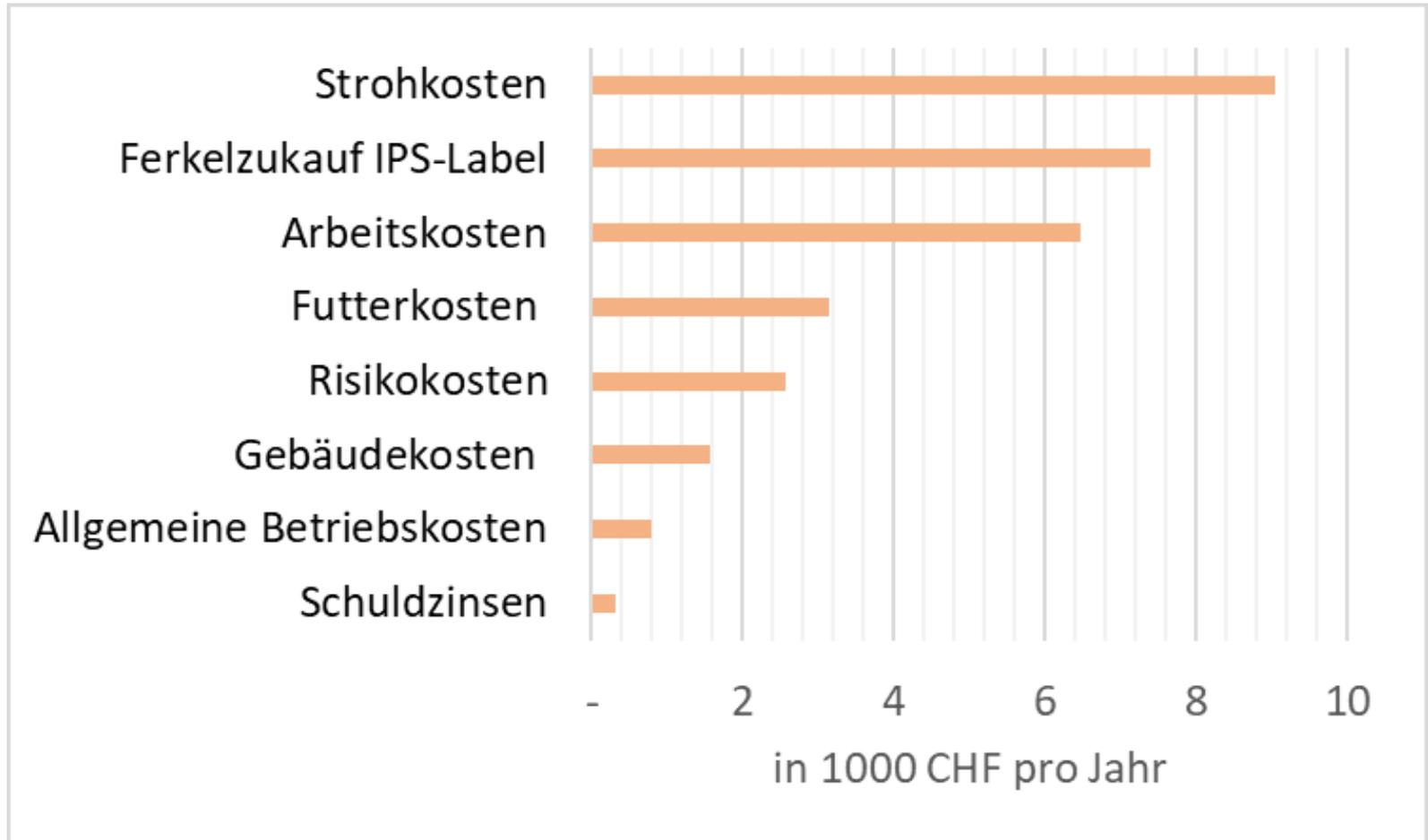
Verlust in CHF je Mastplatz (215 Mastplätze)	
IPS-215 (inkl. Risikokosten)	12.-
IPS ohne LP (Labelprämie)	79.-
IPS ohne DZ (Direktzahlungen*)	67.-

Labelprämie Baseline (IPS-215):
27.5 Rappen / kg SG
BTS/RAUS-Beitrag: Fr. 320.-/GVE

*BTS/RAUS-Beiträge



Mehrkosten von Tierwohl-Leistungen im Detail: IPS-215 (Mastschweine)





Ergebnisse (Schwein)

- Die Tierwohlprämie wird zu knapp 60% vom Markt und zu gut 40% vom Bund finanziert.
- Die Kosten der Tierwohl-Leistungen bei den IP-Suisse Schweinemast-Betrieben sind zu 92% von der Tierwohlprämie gedeckt (Labelprämie + BTS/RAUS-Beiträge)
- Eine Kostendeckung würde eine Erhöhung der Marktprämie um 15% bzw. eine Erhöhung der BTS/RAUS-Beiträge um 22% erfordern.



DISKUSSION DER ERGEBNISSE



Zusammenfassende Beurteilung

- Die Ergebnisse der IPS-Stichprobe sind aufgrund detaillierten Vollkostenrechnungen in einer geschichteten Zufallsstichprobe, klärenden Interviews und Quervergleichen mit anderen Betrieben robust und lassen allgemeingültige Aussagen zu.
- Rind: Bei 57 Mast-Plätzen werden gut ein Viertel der Aufwendungen für das Tierwohl nicht entschädigt.
- Mastschweine: Bei 215 Mastschweineplätzen werden die Aufwendungen für das Tierwohl nur knapp entschädigt.
- Für die Kompensation der Tierwohl-Kosten müssen auch alternative Modelle in Betracht gezogen werden wie verstärkte Investitionsbeihilfen oder Beiträge an die Futterfläche, um das Abschöpfen der Prämien durch die vor- und nachgelagerten Sektoren abzuschwächen.
- Eine Kostendeckung zu 100% ist für den Produzenten noch kein ökonomischer Anreiz, Tierwohlleistungen zu erbringen. Hierfür müsste ein Gewinn resultieren, um auch die Kosten im Zusammenhang mit der Umstellung (Planungskosten) zu decken und um seine Arbeit generell besser entlohnen zu können als bei einer Minimalstandard-Situation.



Grösseneffekte

- Je mehr Mastplätze ein Betrieb hat, desto besser werden auch die Mehrkosten für Tierwohleleistungen gedeckt; umgekehrt erfahren kleinere Betriebe eine grössere Diskrepanz zwischen Tierwohlkosten und Tierwohlprämien.
- Grund: Tierwohlprämien steigen bzw. sinken mit dem Tierbestand proportional, während Gebäude- und Arbeitskosten nicht-proportional steigen bzw. sinken (Degressionseffekte).
- Rind: 50% der IP-Suisse Betriebe (Median = 50 Mastplätze) haben damit ein höheres Defizit bzw. ein geringeres Defizit als hier ausgewiesen (Berechnung mit 57 Mastplätzen).
- Schwein: bei der Mehrheit der IP-Suisse Betriebe sind die Aufwendungen für Tierwohleleistungen weniger von Tierwohlprämien gedeckt als hier ausgewiesen (Median Grundgesamtheit IP-Suisse Betriebe = 140 Mastplätze, Berechnung mit 215 Mastplätzen).



Warum erbringen Betriebe trotzdem Tierwohleleistungen?

- Produkte mit Tierwohl-Mehrwert werden auf dem Markt stärker nachgefragt und erzielen grundsätzlich höhere Preise.
- Ein national anerkannter Standard wie BTS/RAUS verbessert den Marktzugang (El Benni und Munz, 2013)
- Die höheren Strukturkosten auf den Betrieben werden hingegen eher unterschätzt (Problem „Sunk Costs“). Der Rindvieh-Betriebszweig mit eigener Grundfutterproduktion ist davon stärker betroffen als der Schweinemastbetrieb, der aufgrund des stärkeren Outsourcings besser kalkuliert werden kann.
- Die Betriebe werden auch durch nicht-ökonomische Motive geleitet (eigene Werthaltung, gesellschaftlicher Druck nach mehr Tierwohl).
- Tierwohleleistungen bedingen eine langfristige Investition. Marktrisiken werden in der Kostenkalkulation jedoch ungenügend einbezogen.
- Produzenten unterschätzen in einer polypolistischen Angebotsstruktur ihre schlechtere Verhandlungsposition hinsichtlich Tierwohlprämie.



Internationale Ergebnisse

- Österreich: Die **Mehrkosten** je kg Schlachtgewicht bewegen sich bei den Mastschweinen je nach Tierwohlssystem von 6 bis 35 Ct/kg Schlachtgewicht und liegen im Bereich der Ergebnisse in der deutschsprachigen Literatur (Kirner und Stürmer, 2020 ÖGA-Tagung). Die vorliegende Untersuchung berechnete Mehrkosten von 50 Rp./kg Schlachtgewicht



Literatur

- El Benni, N., Munz, M., 2013. Der Einfluss von Direktzahlungen auf betriebswirtschaftliche Entscheidungen – eine Befragung von landwirtschaftlichen Beratern. Untersuchung zuhanden von Bundesamt für Landwirtschaft BLW.
- Finger, R. & Bartkowski, B. (2020): Warum wir anders Einkaufen als wir Wählen.
<https://agrarpolitik-blog.com/>
- Gazzarin, Ch. & Hoop D., 2017. Kostenanalyse mit AgriPerform – neue Möglichkeiten in der Betriebszweiganalyse. Agroscope Transfer Nr. 184. Agroscope, Tänikon-Ettenhausen.
- Gazzarin Ch. & Hilty R., 2002. Stallsysteme für Milchvieh: Vergleich der Bauinvestitionen. FAT-Bericht Nr. 586, Forschungsanstalt Agroscope, Tänikon, Ettenhausen.
- Gfs-Zürich, 2018. Univox Landwirtschaft. Mitteilung Gfs, Markt- und Sozialforschung. Zürich.
- Heitkämper, K., Stark, R., Besier, J. & Umstätter, Ch., 2020. Die Arbeitszeit im Griff mit Labourscope. Online-Plattform für die Arbeitsplanung auf dem Bauernhof. Agroscope Transfer 335, Tänikon-Ettenhausen.
- Hilty, R., Van Caenegem L., Herzog, D., 2007. ART-Preisbaukasten. Forschungsanstalt Agroscope, Tänikon, Ettenhausen.
- Kirner, L. & Stürmer, B., 2020. Mehrkosten für einen höheren Tierwohlstandard in der österreichischen Schweinemast. Präsentation ÖGA-Tagung. Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Wien.
- STS, Schweizer Tierschutz, 2020. Marktanalyse Labelfleisch. STS Recherche, Basel.



Anhang (1)

Vergleich Stichprobe
mit Referenzdaten
Zentrale Auswertung
(Agroscope)

Werte je
Grossvieheinheit

Mastplätze (MP)
Grundgesamtheit IPS (Mean/Median)
GVE Rind Grossviehmast

LEISTUNGEN
Pflanzenbau (zugebillt)
Masterlöse (2019)
Direktzahlungen total

Erlös total
Δ Erlös zu TschV je Mastplatz

FREMDKOSTEN
Direktkosten Pflanzenbau
Direktkosten Tierhaltung
davon Kraftfutter
davon übr. Raufutter/Futtermgelder/Sömmerung
davon Tierarzt, Medikamente
davon Besamung / ET
davon Tierzükäufe
davon verschiedene Kosten

Maschinenkosten
Gebäudekosten
Allgemeine Betriebskosten
Kosten Marktrisiko

Personalkosten
Pachtkosten
Schuldzinsen

Fremdkosten total

EIGENKOSTEN
Eigene Arbeit
Eigenes Kapital

Total Produktionskosten (Vollkosten)

Unternehmergewinn/-verlust (absolut)
Arbeitszeit pro Jahr (AKh)
Arbeitsverwertung Fr./Akh

	RINDVIEH		SCHWEINE	
	IPS-11 Baseline	ZA-81 26 GVE	IPS-10 Baseline	ZA-80 41.7 GVE
	57		215	245
	22.8	26.0	36.6	41.7
	78	-		
	9'284	7'834	6'797	6'716
	1'293	1'293	410	410
	10'655	9'127	7'207	7'126
	199	367		
	6'605	5'139	5'443	5'744
	1'538	1'790	2'458	2'492
	117	149	8	27
	4'385	2'793	2'888	3'187
	348	204	83	39
	1'429	1'171	11	11
	732	630	403	672
	483	382	250	201
	625	840	238	307
	104	330		
	189	NV	81	NV
	10'364	8'859	6'425	6'935
	1'533	1'754	371	365
	0	-	18	
	11'897	10'614	6'814	7'300
	-1'242	-1'487	393	-174
	1'787	2'387	1'247	1'051
	11.7	10.6	29	17



Anhang (2)

Kosten-/Leistungsrechnungen Rindvieh

Werte absolut pro Jahr

	IPS-57 Baseline	TschV	IPS ohne Labelprämie	IPS ohne BTS/RAUS
Mastplätze (MP)	57	57	57	57
Grundgesamtheit IPS (Mean/Median)	79/50			
GVE Rind Grossviehmast	22.8	22.8	22.8	22.8
LEISTUNGEN				
Pflanzenbau (zugeteilt)	1'778	1'778	1'778	1'778
Masterlöse (2019)	211'673	199'428	199'428	211'673
Direktzahlungen total	29'485	23'101	29'485	23'101
<hr/>				
Erlös total	242'937	224'308	230'692	236'553
Δ Erlös zu TschV	18'629		6'384	12'245
	8.31%		2.8%	5.5%
FREMDKOSTEN				
Direktkosten Pflanzenbau	4'533	4'533	4'533	4'533
Direktkosten Tierhaltung	150'593	138'908	150'593	150'593
davon Kraftfutter	35'063	35'063		
davon übr. Raufutter/Futtermgelder/Sömmerung	-			
davon Tierarzt, Medikamente	2'665	2'665		
davon Besamung / ET	-			
davon Tierzukaufe	99'987	99'987		
davon verschiedene Kosten	7'931	7'931		
Maschinenkosten	32'576	32'576	32'576	32'576
Gebäudekosten	16'682	14'380	16'682	16'682
Allgemeine Betriebskosten	11'015	10'587	11'015	11'015
Kosten Marktrisiko	2'535			
Personalkosten	14'914	12'438	14'914	14'914
Pachtkosten	2'361	2'361	2'361	2'361
Schuldzinsen	4'302	3'708	4'302	4'302
<hr/>				
Fremdkosten total	239'512	219'492	236'977	236'977
EIGENKOSTEN				
Eigene Arbeit	34'949	29'148	34'949	34'949
Eigenes Land	-	-	-	-
Eigenes Kapital	4	3.15	4	4
<hr/>				
Total Produktionskosten (Vollkosten)	274'465	248'643	271'930	271'930
Δ Vollkosten zu TschV	25'822		23'287	23'287
	10.4%		9.4%	9.4%

Mehererlös

Mehrkosten



Anhang (3): Kennzahlen Rindvieh

KENNZAHLEN	IPS-57	TschV	IPS	IPS
	Baseline		ohne Labelprämie	ohne BTS/RAUS
Unternehmergewinn/-verlust (absolut) in Fr. je Jahr	-31'528	-24'335	-41'238	-35'377
Δ Gewinn / Verlust zu TschV in Fr. je Jahr	-7'193		-16'903	-11'041
Δ Gewinn / Verlust zu TschV (Fr. je MP)	-126		-297	-194
Kostendeckung Tierwohl (Anteil)	72%		27%	53%
Marktpreis IST (Fr./kg SG)	9.542	8.99	8.99	9.54
Marktpremie für 100% Kostendeckung Tierwohl (Fr./kg SG)	0.88		0.76	1.05
Kilogramm Schlachtgewicht je MP	389	389	389	389
Markterlös (Fr. je MP)	3'714	3'499	3'499	3'714
Deckungsbeitrag (Fr. je MP)	1'541	1'419	1'326	1'429
Einkommen (Fr. je MP)	60	84	-110	-7
Arbeitszeit pro Jahr (AKh)	1'787	1'490	1'787	1'787
Arbeitsverwertung Fr./Akh	10.3	11.6	4.8	8.1



Anhang (4)

Kosten-/Leistungs- rechnungen Mastschweine

Werte absolut
pro Jahr

	IPS-215	TschV	IPS	IPS
	Baseline	simuliert	ohne Labelprämie	ohne BTS/RAUS
Mastplätze (MP)	215	215	215	215
Grundgesamtheit IPS (Mean/Median)	220/140			
GVE Mastschweine	36.6	36.6	36.6	36.6
LEISTUNGEN				
Masterlöse (2018)	245'689	228'903	228'903	245'689
Direktzahlungen total	15'000	3'287	15'000	3'287
Erlös total	260'690	232'190	243'903	248'977
Δ Erlös zu TschV	28'499	0	11713	16786
	12.3%		5.0%	7.2%
FREMDKOSTEN				
Direktkosten Tierhaltung	199'221	179'631	199'221	199'221
davon Kraftfutter	89'955	86'807		
davon Tierarzt, Medikamente	297	297		
davon Tierzukäufe	105'709	98'310		
davon verschiedene Kosten	3'028	3'028		
Maschinenkosten	404	404	404	404
Gebäudekosten	14'738	13'176	14'738	14'738
Allgemeine Betriebskosten	9'149	8'368	9'149	9'149
Kosten Marktrisiko	2'559			
Personalkosten	8'697	6'175	8'697	8'697
Pachtkosten	-	-		
Schuldzinsen	2'968	2'654	2'968	2'968
Fremdkosten total	237'737	210'407	235'178	237'737
EIGENKOSTEN				
Eigene Arbeit	13'565	9'631	13'565	13'565
Eigenes Kapital	657	588	657	657
Total Produktionskosten (Vollkosten)	251'959	220'626	249'400	251'959
Δ Vollkosten zu TschV	31'334	-	28'774	31'334
	14.2%		13.0%	14.2%

Mehererlös

Mehrkosten



Anhang (5): Kennzahlen Mastschweine

KENNZAHLEN	IPS-215	TschV	IPS	IPS
	Baseline	simuliert	ohne Labelprämie	ohne BTS/RAUS
Unternehmergeinn/-verlust (absolut) in Fr. je Jahr	8'730	11'565	-5'497	-2'983
Δ Gewinn / Verlust zu TschV in Fr. je Jahr	-2'835		-17'062	-14'547
Δ Gewinn / Verlust zu TschV (Fr. je MP)	-13.2		-79.2	-67.6
Kostendeckung Tierwohl (Anteil)	91.0%		41%	54%
Marktpreis IST (Fr./kg SG)	4.025	3.75	3.75	4.025
Marktpremie für 100% Kostendeckung Tierwohl (Fr./kg SG)	0.32		0.28	0.51
Kilogramm Schlachtgewicht je MP	284	284	284	284
Markterlös (Fr. je MP)	1'141	1'063	1'063	1'141
Deckungsbeitrag (Fr. je MP)	285	244	208	231
Einkommen (Fr. je MP)	107	101	41	52
Arbeitszeit pro Jahr (AKh)	1'247	885	1'247	1'247
Arbeitsverwertung Fr./Akh	24.9	30.9	13.4	15.5



Anhang (6): Korrekturfaktoren und Planungsnormen: Baseline → TschV

	Rindvieh	Mastschweine	Quelle
Marktpreis (Faktor)	0.942	0.932	IPS, Micarna
BTS/RAUS (Fr./GVE u. Jahr)	280	320	Bund
Strohkosten (Fr./MP)	205	42	Buchhaltung / Umfrage auf Betrieben / Agridea
Gebäude (Faktor)	0.862	0.894	Agroscope
Arbeit (Faktor)	0.834	0.71	Agroscope
Zertifizierungskosten (Fr./MP)	4	2.70	IP Suisse
Mitgliedschaft/Kontrolle (Fr./Jahr)	200	200	IP Suisse
Anteil Tiere ohne Labelzuschlag	15%	15%	IP Suisse / Suisseporcs
Futtermverbrauch (Faktor)		0.965	Suisseporcs
Ferkelzukauf		0.93	IP Suisse



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Christian Gazzarin

christian.gazzarin@agroscope.admin.ch

Agroscope gutes Essen, gesunde Umwelt

www.agroscope.admin.ch

